

Eine wahre Granger

Schockierende Enthüllungen, die etwas mit... HERMINE zu tun haben!!! *ta-daaaah* - FERTIG

Von abgemeldet

Kapitel 17: Cola statt Blut

Eine wahre Granger

Disclaimer und Zeit: siehe Teil 1

~*~

"Du kannst nicht den ganzen Nachmittag verschlafen. Wir sind noch immer verabredet," durchdrang eine Stimme spielerisch den Raum hinter ihren geschlossenen Augen. Nur eine Minute hatte sie es sich erlaubt, sie zu schließen.

Als sie sie nun öffnete, lehnte Malfoy lässig im Türrahmen zur Krankenstation. Er mußte kurz nach Rons unrühmlichem Verschwinden aufgetaucht sein, denn Hermine war sich sicher, daß das erst vor zwei Sekunden gewesen war.

"He, Draco," begrüßte sie ihn lahm. Und verfluchte sich, weil ihr nichts aufreizenderes einfiel.

"Du hast geschlafen," sagte er nur und kam auf sie zu. "Wenn ich morgen Druckstellen an der Schulter habe, weil ich eine Stunde lang in der Tür gestanden und dir beim Schlafen zugesehen habe, ist das DEINE Schuld!"

"Nein, DEINE, Blödmann!" gab sie grinsend zurück. "Du hättest dich ja auch irgendwohin setzen können!

Habe ich wirklich so lange geschlafen?"

"Ja. Aber wenigstens habe ich dich nicht beim Schnarchen erwischt.

Die Sache ist also nicht SO peinlich..." Er setzte sich auf das leere Bett neben dem Hermines. "Dein Vater schickt mich. Er meinte, du willst vielleicht zurück nach Gryffindor - aber ich habe da eine bessere Idee: ich schleife dich runter nach Hogsmeade und fülle dich mit Butterbier ab, damit du wieder auf die Füße kommst."

"Und damit du mich hinterher in den Prefect-Baderaum zerren kannst?" führte sie den Gedanken fort. "Vergiß es, ich bin keine trottelige Fünftkläßlerin!"

Er setzte ein beleidigtes Gesicht auf. "Verdammt, ich dachte, du WOLLTEST mich verführen?!"

"Ja, aber nicht in dem Zustand!"

"Hör auf zu jammern, ich bring dich jetzt in dein Bett!" befahl er fest.

"Wieso sollte ich dieses hier gegen ein anderes tauschen?"

Und du weißt ganz gut, daß Jungs nicht in die Mädchenschlafräume dürfen. Die Treppe würde dich aufhalten."

"Ich kann dich auch in mein Bett bringen, kein Problem!" schlug er ersatzweise vor.

"Schwätzer!

Dann hilf mir halt runter nach Hogsmeade..." Hermine gab klein bei. Sie würde sich zwar nicht zu einem Butterbier überreden lassen, aber vielleicht würde eine Cola ihren Kreislauf wieder in Gang bringen.

"Erstmal muß dir jemand in deine Kleider helfen, falls du wirklich vorhast, Hogwarts zu verlassen," meinte Malfoy. "Ich hole Madam Pomfrey." Er flitzte davon.

Hermine arbeitete sich mühsam aus dem Bett heraus und auf die Füße. Die Krankenschwester kam allein zurück und half ihr unter tadelnden Blicken beim Anziehen. Sie würdigte Hermine nicht einmal eines Kommentars.

Vermutlich hatte sie mitgehört und vermutete nun, Hermine und Draco hätten in volltrunkenem Zustand etwas unanständiges vor.

Kopfschüttelnd wankte Hermine zum Ausgang. Malfoy wartete draußen auf sie und stützte sie, bis sie sich wieder etwas ans Gehen gewöhnt hatte. Ihr war immer noch schwindelig und sie mußte sich verbieten, über all die >Freunde< ihrer Mutter nachzudenken, weil sie dann auch wieder bei Lucius Malfoy gelandet wäre und sie wollte nicht irgendwann feststellen müssen, daß sie tatsächlich seine Tochter war.

Mit Unterstützung ihres Vielleicht-Bruders schaffte sie es in irgendein kleines Cafe in Hogsmeade. Sie machte sich nicht einmal die Mühe, den Namen über dem Eingang zu lesen. Die Bedienung brauchte ewig, bis sie am Tisch war. Und Hermine quälte die Vorstellung, daß sie mit einem gutaussehenden Jungen unterwegs war und selbst eher aussah wie... gerade erst aufgestanden, keine Zeit zum Kämmen gehabt und null Make-up.

Aber das waren anscheinend keine Gedanken, die ihr Date beschäftigten. Malfoy grinste die ganze Zeit über, bestellte, als die Bedienung dann endlich kam >Zucker, Kohlensäure und Koffein< und machte sich darüber lustig, daß die etwas angepißte, lahmarschige Kellnerin nicht sofort auf >Cola< kam.

"Wie hast du das erraten?" fragte Hermine. "Daß ich eine Cola wollte?"

Immer noch grinste er wie ein Lockhart-Klon. "Ich hasse Limonade. Und ich dachte, wenn ich was alkoholisches bestelle, bekommst du Panik und glaubst, ich will dich gleich abschleppen."

"Aha," sagte Hermine. "Stimmt genau. Kannst du Gedanken lesen?"

"Manchmal.

Aber es funktioniert nur bei Mädchen, weil die fast alle dasselbe denken," behauptete er.

"Und was denken die Mädchen hier so?" fragte sie und sah sich um. Ungefähr die Hälfte der Tische war besetzt, hauptsächlich mit Pärchen.

Auch Malfoy ließ den Blick durch das Cafe schweifen und meinte dann lachend: "Das ist leicht! Die denken alle: >Warum bin ICH nicht mit Draco hier?!<"

"Du bist blöd!" rief Hermine, aber sie lachte auch. Und hoffte inständig, daß er nicht ihr Bruder war.

Andererseits: sie hatte nicht so einen bescheuerten Humor. Sie war eigentlich nie richtig locker... wie eine gewisse andere, hauptsächlich Schwarz tragende Person, die sich gern in finsternen Kerkern aufhielt und Tränke zusammenbraute...

Um nicht mehr darüber nachdenken zu müssen quetschte sie Malfoy über seine Familie aus - mit der Begründung, sie müsse schließlich wissen, mit wem sie da möglicherweise unfreiwillig verwandt war. Sie merkte gar nicht, wie die Zeit verging, während sie sich mit ihm unterhielt.

Daß er plötzlich so offen war, machte sie irgendwie fertig. Anscheinend hatte er

beschlossen, daß es jetzt, da er wußte, daß sie reinblütig war, in Ordnung war mit ihr zu flirten. Und das zu einem Zeitpunkt, da sie ständig Angst haben mußte, irgendein längst vergangener Fehltritt ihrer Mutter könnte das alles zerstören.

Sie fragte ihn danach: "Hast du keine Angst, daß du dich hier völlig umsonst abstrampelst? Was ist denn, wenn wir wirklich verwandt sind?"

Da wurde er ernst. "Darüber denke ich nicht nach!" Er trank von seiner Cola, um sie nicht ansehen zu müssen.

In etwas gedrückter Stimmung kehrten sie nach Hogwarts zurück.

Ff...